

IFSH aktuell

Aktivitäten • Forschungsprojekte • Publikationen • Personalien

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg • Beim Schlump 83 • 20144 Hamburg

Hochrüstung ohne Beispiel

Das Friedensgutachten 2008 im Bundestag

Im Jahr 2006 haben die 192 Staaten der Erde 1,204 Billionen Dollar für ihre Streitkräfte, Rüstungen und militärischen Investitionen ausgegeben. 2007 waren es schon 1,339 Billionen und 2008 werden es wiederum mehr sein. Die Welt erlebt eine Phase kontinuierlicher Hochrüstung, die im Umfang wie in den Steigerungsraten selbst die Epoche des Kalten Krieges in den Schatten zu stellen beginnt. Angesichts der geringen Aussicht, gegenwärtigen und künftigen Bedrohungen des Friedens und der internationalen Sicherheit durch noch mehr Waffenmacht Herr zu werden, steht die Entwicklung „für eine beispiellose Fehlallokation ökonomischer Ressourcen und menschlicher Energien“.



Inge Höger, MdB, Reinhard Mutz, Ulrike Merten, MdB, Markus Weingardt, Andreas Heinemann-Grüder, Bruno Schoch, Robert Hochbaum, MdB, Jochen Hippler, Paul Schäfer, MdB

Zu diesem Schluss gelangt das Friedensgutachten 2008. Die Vertreter der fünf herausgebenden Institute präsentierten es der Öffentlichkeit am 3. Juni 2008 vor der Bundespressekonferenz in Berlin. Anschließend diskutierten sie ihre Ergebnisse und Empfehlungen mit den Vorsitzenden der Bundestagsausschüsse für Auswärtige Politik, Ruprecht Polenz (CDU), Verteidigung, Ulrike Merten (SPD), Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Thilo Hoppe (Grüne) und mit zahlreichen Abgeordneten. Im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit fand ein ausführliches Informationsgespräch mit Staatssekretär Erich Stather statt.

Was beflügelt die neue Rüstungsspirale? Den Hang zur militärischen Überversicherung – mit realen oder imaginierten Gegnern begründet – macht das Friedensgutachten als Hauptantrieb aus. Aufstrebende Regionalmächte weisen den Hegemonialanspruch

unilateral agierender Staaten und Staatengruppen zurück – und kopieren ihn zugleich. Durchgängig soll Aufrüstung in der Selbst- und Fremdwahrnehmung den eigenen Status aufwerten. Hohes Wirtschaftswachstum in einigen Schlüsselregionen und erleichterter Zugang zu Militärtechnologie begünstigen den Wettbewerb um Rüstungsmacht. Er schürt wechselseitiges Misstrauen, legitimiert die Rückkehr von Gewalt als Mittel der Politik, nährt Illusionen über militärische Problemlösung und wird weder durch Rüstungskontrolle noch durch eine wachsame Öffentlichkeit gebremst.

Um die internationale Rüstungskontrolle aus ihrem Koma zu wecken, setzt das Friedensgutachten auf den in Moskau vollzogenen und in Washington bevorstehenden Wechsel im Präsidentenamt. In den USA gibt die Autorengruppe um Henry Kissinger mit ihrer wachsenden Zahl namhafter Anhänger Anlass zur Hoffnung auf einen grund-

ifsh-aktuell 72 / April – Mai 2008

legenden Wandel des sicherheitspolitischen Denkens. Von einem Land wie der Bundesrepublik, das auf Kernwaffen ein für alle Mal verzichtet hat, darf erwartet werden, dass es deren Kampagne für eine atomwaffenfreie Welt nach Kräften unterstützt. Der EU wird empfohlen, auf dem Gebiet der Abrüstung das Avantgarde-Modell zu erproben, nach dem ein Kern europäischer Staaten die Initiative ergreifen kann, ohne zu warten, bis sich alle Mitglieder geeinigt haben.

Das Gros der Einzelanalysen widmet sich den für künftige rüstungskontrollpolitische Anstrengungen vordringlichen Problemfeldern: von der nuklearen Abrüstung und Nonproliferation über die Raketenabwehr und Weltraumrüstung bis zu den konventionellen Streitkräften in Europa und dem weltweiten Handel mit Waffen. Weitere Themenschwerpunkte sind die durch Klimawandel induzierten Konflikte und die Zusammenhänge zwischen autoritären Regimen und regionaler Instabilität.

Die Beiträge aus dem IFSH zum Friedensgutachten 2008 stammen von Michael Brzoska, Marcel Dickow, Hans-Joachim Gießmann, Reinhard Mutz, Götz Neuneck und Wolfgang Zellner. Als Gastautorin wirkte Sabine Jaberg mit. Die Koordination und Mitherausgeberschaft lag bei Reinhard Mutz.

Kontakt: Reinhard Mutz

mutz@ifsh.de

Prof. Egon Bahr

Bundesminister a.D. und Direktor des IFSH von 1984 bis 1994 spricht zum Thema:

„Macht – Recht – Frieden“

Einführung: Prof. Dr. Michael Brzoska
Montag, 7. Juli 2008, um 18.00 Uhr,
Universität Hamburg, Flügelbau Ost,
Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1.

Im Anschluss findet ein kleiner
Empfang statt.

Anmeldung per Mail erbeten unter:
bund@ifsh.de

Mit dieser Vortragsveranstaltung
begründet das IFSH eine Vorlesungs-
reihe zum Gedenken an seinen 2003
verstorbenen Direktor
Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz.

Neues Projekt zu Technologietransfers von DSF bewilligt

Ab August 2008 fördert die Deutsche Stiftung Friedensforschung ein Projekt zu den Auswirkungen von Technologietransfers auf Bemühungen um die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen. Das zweijährige Forschungsvorhaben unter der Federführung von Götz Neuneck wird Oliver Meier im Rahmen der Interdisziplinären Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Risikotechnologien bearbeiten. Ziel des Vorhabens ist es herauszuarbeiten, wie eine Förderung bzw. Kontrolle von Technologietransfers die Legitimität von Kontrollregimen für Waffen beeinflusst. Dabei soll insbesondere untersucht werden, welche Änderungen in der Haltung von Industrie-, -Schwellen-, und Entwicklungsländern nach dem 11. September 2001 eingetreten sind. Die Ergebnisse werden in Workshops mit Entscheidungsträgern diskutiert und in einer Monographie publiziert.

Kontakt: Dr. Oliver Meier
oliver@armscontrol.org

Cercle Stratégique Franco Allemand

Am 21. und 22. Mai 2008 nahm Hans-Georg Ehrhart am 18. Cercle Stratégique Franco Allemand in Paris teil. Vier Themen standen auf der Tagesordnung: 1. Die Lage in Afghanistan (Detlef Dzembitzki, MdB/Francois Lamy, Philippe Vitel, Abgeordnete der französischen Nationalversammlung); 2. Die Zentralasienstrategie der EU (Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt/Pierre Morel, EU-Sondergesandter für Zentralasien); 3. EU-Nato-Beziehungen (Jörn Thießen, MdB/Richard Duqué, Nato-Botschafter); 4. Die Herausforderungen der EU im Mittelmeerraum (Serge Telle, Botschafter/Günther Gloser, Staatsminister im Auswärtigen Amt).

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart
ehrhart@ifsh.de

16. Treffen des Wirtschafts- und Umweltforums der OSZE

Das diesjährige Prager Wirtschafts- und Umweltforum der OSZE vom 19.-21. Mai 2008 stand unter dem Titel „Zusammenarbeit im Bereich der See- und Binnenschifffahrt im OSZE-Raum: Erhöhung von Sicherheit und Umweltschutz“. Es wurde von Frau Astrid Thors, der finnischen Ministerin für Migration and Europäische Angelegenheiten eröffnet. Als wichtigste Veranstaltung der zweiten Dimension der OSZE wandte es sich auch in diesem Jahr

vor allem an die in Wien und den anderen Hauptstädten mit der OSZE befassten Diplomaten. Gleichzeitig diente es neuerlich dem Ausbau von Regionalkontakten mit Fachorganisationen, NGOs und Vertretern der freien Wirtschaft. Bemerkenswert war in dieser Hinsicht die Durchführung eines Vorbereitungsseminars für dieses Forum in Turkmenistan im März 2008. Seitens der deutschen Delegation wurde vor allem auf das durch Außenminister Steinmeier angeregte und durch die GTZ geförderte regionale Forschungsnetzwerk „Water in Central Asia“ hingewiesen. Frank Evers, stellvertretender Leiter von CORE, nahm als Mitglied der Deutschen Delegation wiederum an dem Forum teil.

Kontakt: Dr. Frank Evers
evers-de@t-online.de

7. Deutsch-Chinesischer Sicherheitsdialog

Der deutschen Delegation zum 7. Deutsch-Chinesischen Sicherheitsdialog (13./14. Mai in Beijing) unter Leitung des ehemaligen Staatssekretärs im Bundesministerium der Verteidigung, Walter Kolbow, MdB, gehörten neben weiteren Abgeordneten des Deutschen Bundestages als Experten der Direktor des Forschungsinstituts der DGAP, Eberhard Sandschneider, und Hans J. Gießmann, IFSH, an. Der Vortrag von Prof. Gießmann behandelte Determinanten der Veränderungen der Weltordnung und ihre Auswirkungen auf die deutsch-chinesischen Beziehungen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung richtet seit 2000 den jährlichen Dialog mit aus. Die Vorträge und eine Diskussionszusammenfassung werden in beiden Ländern veröffentlicht. Zwei weitere Vorträge der beiden deutschen Experten zur Bewertung der Ergebnisse und Probleme der Öffnungspolitik Chinas seit 1979 bildeten die Grundlage für eine offene Diskussion mit der Leitung der Internationalen Abteilung der KP Chinas. An der Renmin-University in Beijing fand außerdem eine Diskussionsrunde zu Fragen der Menschenrechts- und Tibetpolitik Chinas sowie den Beziehungen zu Europa statt.

Kontakt: Prof. Dr. Hans J. Gießmann
giessmann@ifsh.de

Konferenzen zu Rüstungskontrolle und Abrüstung

Am 13. Mai 2008 moderierte Oliver Meier ein Panel zur nuklearen Rüstungs-

kontrolle auf der Tagung „Der Atomdeal mit Indien – Globale Chance oder Gefahr?“, die von der Heinrich-Böll-Stiftung und der Arms Control Association in Berlin veranstaltet wurde. Am 5. Mai 2008 nahm er an einer Podiumsdiskussion über Perspektiven der Abrüstung auf einer von der SPD-Bundestagsfraktion organisierten Konferenz zum Thema „Auf dem Weg zu einer europäischen Armee: Perspektiven für Kooperation, Integration und Abrüstung“ im Berliner Reichstag teil. Vom 5.-6. April 2008 beteiligte Meier sich an der Pugwash-Gruppe zur Implementierung der Biowaffen- und Chemiewaffenübereinkommen in Noordwijk, Niederlande. Anschließend beobachtete er vom 7.-9. April 2008 als Vertreter der Arms Control Association die Eröffnung der zweiten Überprüfungskonferenz des Chemiewaffenübereinkommens in Den Haag.

Kontakt: Dr. Oliver Meier
oliver@armscontrol.org

Exkursionen des M.P.S.-Studiengangs

Von der Theorie zur Praxis – ein Besuch in Wien

„Internationale Organisationen“ – so lautete der Titel des Seminars in Wien, das in der Zeit vom 4. bis 9. Mai 2008 für die Studierenden der Studiengänge Master of Peace and Security Studies (IFSH) und European Masters in Human Rights and Democratisation (Venedig) unter Leitung von Prof. Kurt P. Tudyka und Patricia



Die TeilnehmerInnen der Exkursion in Wien

Schneider durchgeführt wurde. Nach dem Seminaarauftritt am Österreichischen Institut für Internationale Politik und im österreichischen Verteidigungsministerium hatten die Studierenden Gelegenheit, internationale Organisationen (UN, OSZE, OPEC Fund for International Development, Agentur der Europäischen Union für Menschenrechte) kennen zu lernen.

Besuch der zweiten Hauptstadt Europas: Straßburg

Im Rahmen des Seminars „Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutsch-



Beim Europarat: V.r.: Patricia Schneider, Max Gilbert, Janel Galvanek, Heather Gilmartin.

land vor neuen Herausforderungen“ reisten die Studierenden beider Studiengänge in der Zeit vom 20. bis 25. April 2008 nach Straßburg, Koblenz, Geilenkirchen und Bonn. Diese Exkursion fand unter der Leitung von Patricia Schneider und Armin Wagner und in Kooperation mit dem Streitkräfteamt der Bundeswehr statt. Zum Auftakt der Reise besuchten die Studierenden das Hauptquartier von Eurocorps in Straßburg und die beiden zentralen europäischen Institutionen Europarat und Europaparlament. Im Zentrum Innere Führung in Koblenz wurde den Teilnehmern das deutsche Konzept des Soldaten als eines Bürgers in Uniform näher gebracht, was vor allem den Studierenden aus dem Ausland neue Einblicke ermöglichte. Beim NATO-Verband in Geilenkirchen konnte die Gruppe das flugzeuggestützte Radarsystem AWACS (Airborne Warning and Control System) kennen lernen. Die Reise wurde mit einer Führung durch das Museum „Haus der Geschichte“ und einem Besuch im Bundesministerium der Verteidigung in Bonn beschlossen.

Kontakt: Dr. Patricia Schneider
schneider@ifsh.de

Vorträge im Berliner Reichstag zu Abrüstung und Rüstungskontrolle

Am 5. Mai 2008 hielten Hans-Joachim Gießmann und Oliver Meier Vorträge im Rahmen einer Podiumsdiskussion über Perspektiven für Abrüstung und Rüstungskontrolle. Das Panel fand im Rahmen der von der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag organisierten Konferenz „Auf dem Weg zu einer europäischen Armee: Perspektiven für Kooperation, Integration und Abrüstung“ im Berliner Reichstag statt. Die Vorträge sind online verfügbar unter:

<http://www.ifsh.de/dokumente/EU%20SPD%20Vortrag%20Giessmann.pdf>
<http://www.ifsh.de/dokumente/EU%20SPD%20Vortrag%20Meier.pdf>

Kontakt:

Prof. Dr. Hans J. Gießmann giessmann@ifsh.de
Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Roundtable zur OSZE in Astana

Am 21./22. April 2008 nahm der Leiter von CORE, Wolfgang Zellner, an einem hochrangig besetzten Round Table über OSZE-Fragen in Astana / Kasachstan teil. Vertreter des niederländischen (2003), belgischen (2006) und spanischen (2007) OSZE-Vorsitzes sowie Mitarbeiter des OSZE-Sekretariats waren in der kasachische Hauptstadt zusammengekommen, um ihre Erfahrungen mit der Organisierung und Vorbereitung des Vorsitzes in dieser internationalen Organisation mit ihren kasachischen Kollegen, darunter Außenminister Marat Taschin und stellv. Außenminister Kairat Sarybay zu teilen. Themen waren u.a. die Beziehungen zwischen Vorsitz und Exekutivstrukturen der OSZE, Ernennung von Führungskräften und der Entscheidungs- und Berichtsprozess. Wolfgang Zellner hielt außerdem einen Vortrag über OSZE-Institutionen und -Feldoperationen an der Diplomatischen Akademie Kasachstans.

Kontakt: Dr. Wolfgang Zellner
zellner@ifsh.de

DSF-Seminar: Klimawandel und Gewaltkonflikte

Am 25. April 2008 fand in Berlin ein Forschungsseminar zum Thema Klimawandel und Gewaltkonflikte statt, das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) veranstaltet wurde. Die DSF prüft, ob sie einen Schwerpunkt zu diesem Themenfeld einrichten soll. Michael Brzoska referierte über Konfliktprävention und -management bei klimainduzierten Konflikten.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Brzoska
brzoska@ifsh.de

Neues EU-Projekt: European Security Economics

Am 22. April 2008 wurde das Projekt EUSECON (European Security Economics) im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin gestartet. Das IFSH ist mit zwölf weiteren Institutionen aus neun europäischen Ländern Partner dieses von der EU geförderten Projekts. Dabei geht es um Fragen der ökonomischen Analyse von „Unsicherheit“, Untersuchung der wirtschaftlichen Folgen von Terrorismus und organisiertem Verbrechen sowie der Kosten von staatlichen Gegenmaßnahmen. Das IFSH ist insbesondere für die Untersuchung der Politik der EU in diesem Feld zuständig.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Brzoska
brzoska@ifsh.de



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des NEAT-Netzwerks

EU-Experten-Netzwerk für die ökonomische Analyse von Terrorismus

Michael Brzoska nahm an 21./22. April 2008 am ersten Treffen des Experten-Netzwerks für die ökonomische Analyse von Terrorismus (NEAT) teil. NEAT wird von der Europäischen Kommission gefördert und von Prof. Tilman Brück vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin geleitet.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Brzoska
brzoska@ifsh.de

Neues EU Multipart Projekt gestartet

Am 18. und 19. April 2008 wurde in Pisa das von der Europäischen Kommission im Rahmen des 7. Forschungsprogramms geförderte Projekt „Multi-Stakeholder Partnership in Post-Conflict Reconstruction: The Role of the European Union“ (Multipart) offiziell gestartet. Das Konsortium besteht aus zwölf Teilnehmern: Scuola Superiore Sant’Anna (Projektkoordination), Italien; Fondation Nationale des Sciences Politiques, Frankreich; University of Bradford, UK; University of Amsterdam, Niederlande; Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Deutschland; London School of Economics and Political Science, UK; European Training and Research Centre for Human Rights and Democracy, Österreich; University of Ljubljana, Slowenien; Royal Institute of International Relations, Belgien; International Security Information Service, Belgien; Institute for Security and International Studies, Bulgarien und University of Florence, Italien. Das IFSH stellt mit Prof. Michael Brzoska ein Mitglied im Steering Committee. Hans-Georg Ehrhart ist Koordinator für den Arbeitsbereich 4a, der sich mit dem Sicherheitssektor befasst. Das Projekt erhält eine eigene Webseite mit weiteren Informationen, diese wird in Kürze freigeschaltet.

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart
ehrhart@ifsh.de

Vorträge in China

Am 22. April 2008 hielt Bernt Berger im Fachbereich Internationale Beziehungen der Beijing Language and Culture University, an der er 1994-95 studiert hatte, einen Vortrag über den Stand Beziehungen zwischen der EU –und China. Anschließend diskutierte er mit den zahlreichen erschienenen Studenten kritische aktuelle Themen und beidseitige Missverständnisse über die jüngsten Vorkommnisse in Tibet. Am 12. und 13. April 2008 nahm er an einer Konferenz der University of International Business and Economics (UIBE), Beijing und der Heinrich Böll Stiftung zum Thema „Competition and Partnership: Key Issues of Economic Relations between China and EU“ teil. Er hielt einen weiteren Vortrag mit dem Titel: „Common Global Responsibilities of China and Europe: Fundamental Issues and Problems“. Nach der Konferenz führte Bernt Berger zwei Wochen lang Interviews in Beijing durch.

Kontakt: Bernt Berger Berger.ifsh@web.de

Umbruch im Nahen Osten – Friedenslösung oder Eskalation?

Das Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung lud am 14. April 2008 zu einem Gesprächsabend im Rahmen des „Flensburger Dialogs“ ein. Knut Dethlefsen, Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Ost-Jerusalem, sprach zu dem Thema „Umbruch im Nahen Osten – Friedenslösung oder Eskalation?“ und erörterte die Chancen für eine Verhandlungslösung in dem Dauerkonflikt zwischen Israel und den Palästinensern. Dabei wies der Referent insbesondere auf die Gefahr hin, dass einer Zweistaatenlösung als Grundlage einer tragfähigen Konfliktbeilegung der Boden entzogen werden könnte. Es schloss sich ein Gespräch des Referenten mit Margret Johannsen an, in dem einzelne Aspekte des Referats vertieft wurden. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Erfahrung aus der konstruktiven Bearbeitung von Konflikten, dass im Prinzip jeder mit jedem reden muss und die Ausgrenzung relevanter Akteure aus Friedensprozessen in die Sackgasse führt. In einer dritten Runde beantworteten beide Fragen aus dem Publikum, bei denen völkerrechtliche Gesichtspunkte eine besondere Rolle spielten.

Kontakt: Dr. Margret Johannsen johannsen@ifsh.de

US-Konferenz: Midwest Political Science Association in Chicago

Sybille Reinke de Buitrago nahm vom 3.-6. April 2008 an der 66th National Conference of the Midwest Political Science Association in Chicago, USA teil. Basierend auf der Auswahl von Abstracts war sie eingeladen worden, ihr Papier „The Importance of Trust in Threat Perception:

A Case Study on East Asia“ auf der Konferenz vorzustellen. Die Konferenz ist eine der größten und bedeutendsten auf dem Gebiet der Politikwissenschaft in den USA und ist auch international gut besucht. Zu den interessantesten Aspekten der Konferenz gehören ihre Interdisziplinarität und die Vielfalt der Themen.

Kontakt: Sybille Reinke de Buitrago Sybille.rdeb@gmail.com

P E R S O N A L I A

Wechsel im Vorsitz des IFSH –Kuratoriums.

Nach der Bildung einer neuen Regierung in Hamburg wechselt der Vorsitz im Kuratorium des IFSH. Michael Brzoska dankte dem langjährigen Vorsitzenden, Staatsrat **Dr. Roland Salchow**, für seinen vielfältigen Einsatz für das IFSH, insbesondere für das Haus Beim Schlump 83. Neue Vorsitzende des Kuratoriums ist die Senatorin der Behörde für Wissenschaft und Forschung, **Dr. Herlind Gundelach**.

Seit Mai 2008 ist **Martin Kahl** wissenschaftlicher Referent am IFSH. Zuvor war er dort vier Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt. Martin Kahl promovierte an der Universität Münster über amerikanische Militärstrategie und war anschließend Stipendiat der Volkswagen-Stiftung in Forschungsprojekten zu Fragen der Rüstungskontrolle und der Sicherheitspolitiken der mittelosteuropäischen Länder. Er hat an verschiedenen deutschen Universitäten gelehrt, vor seiner Beschäftigung am IFSH zuletzt an der Universität des Saarlandes. Forschungsinteressen konzentrieren sich gegenwärtig auf Fragen des Terrorismus und der Terrorismusbekämpfung, auf die Transnationalisierung von Sicherheit, auf die Nachbarschaftspolitik der EU sowie auf das Phänomen der „Neuen Kriege“. Martin Kahl wird unter anderem verschiedene Forschungsprojekte am Institut koordinie-



ren, das Redaktionsteam der Zeitschrift „Sicherheit und Frieden“ verstärken sowie Lehraufgaben im Rahmen des Masterstudiengangs „Peace and Security Studies“ übernehmen.

Kontakt: Dr. Martin Kahl kahl@ifsh.de

Marcel Dickow ist von März bis Juli 2008 Praktikant bei der Europäischen Kommission in der Generaldirektion Industrie und Unternehmen. Im Rahmen seines von der Volkswagen Stiftung geförderten Forschungsprojekts über die Weltraumkomponenten Europäischer Sicherheits- und Verteidigungspolitik arbeitet Marcel Dickow in der Koordinierungseinheit für Europäische Raumfahrtspolitik zu Fragen der Weltraumsicherheit und Weltraumüberwachung.

Kontakt: Dr. Marcel Dickow dickow@ifsh.de

Von 14. April bis 15. Mai 2008 hielt sich Frau **Galia Movkebaewa**, Dozentin für Internationale Beziehungen und Geschichte Europas an der Fakultät für Internationalen Beziehungen der Kasachischen Staatlichen al-Farabi Universität in Almaty (KAZGU) zu einem Forschungsaufenthalt bei CORE auf. Im März 2008 hatte sie das Stipendium „Bester Hochschullehrer 2007“ vom kasachischen Bildungsministerium erhalten. Am CORE arbeitete sie zum Thema „Die Entwicklung der Bildung der außenpolitischen Strategie der Europäischen Union“ und bereite- te ihre Habilitation vor.



Kontakt: Dr. Galia Movkebaewa gmovkebaewa@mail.ru

IFSH-aktuell

Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Brzoska, Susanne Bund, Anna Kreikemeyer

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg · Beim Schlump 83 · 20144 Hamburg
Tel: (040) 866 077 67 · Fax: (040) 866 36 15 · e-mail: ifsh@ifsh.de · homepage: http://www.ifsh.de